zu finden, unvollkommene sittliche Begriffe und ungeregelte Begierden und Leidenschaften; es darf ihn nicht befremden, körperliche Stärke als Haupteigenschaft des Helden gepriesen, die Bereitung eines Mahls und die Stillung des Hungers als wichtige Gegenstände behandelt zu sehen, denn überall erblickt man ein Gemälde der alten Welt, bei dessen ruhiger Beschauung man auf spätere Zierlichkeit des Augustischen Zeitalters Verzicht leisten, und sich der neuern Begriffe von Würde und Verfeinerung entschlagen muß

Die beiden wichtigsten Werke des Homer sind seine Epopöen — die Iliade und die Odyssee; beide schon im Alterthum als unerreichte Muster ihrer Art ausgezeichnet, jedes aus 24 Büchern bestehend.

I. Die Iliade.

Der Inhalt der Iliade ist der Zorn des Achilles, seine dadurch veranlaßte Entfernung vom Griechischen Heere, und die während derselben, und gleich nach seiner Rückkehr zum Heere, vorgefallenen Begebenheiten des Trojanischen Krieges. — Der Priester des Apollo ersucht nämlich den Agamemnon, ihm seine Tochter Chryseis wieder zu geben, die, bei der Plünderung einer Stadt, dem Agamemnon als Beute zu Theil geworden war. Seine Bitte wird abgeschlagen. Apollo läßt, auf des Priesters Gebet, die Pest in dem Griechischen Lager wüthen. Der darüber zu Rathe gezogene Augur erklärt, daß kein anderes Mittel vorhanden sey, den Apoll zu besänftigen, als die Zurückgabe der Chryseis. Aga-